

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

274 (3.10.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
telsjährlich Mk. 1.60 ein-
schliesslich Frachtposten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh.
am Postschaff. Nr. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktions-Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einpaltige Bettzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamazeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanschlässe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Dienstag, den 3. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 274

Heute noch

nehmen unsere Träger, alle Post-
anstalten und Briefträger Be-
stellungen auf das „Karlsruher
Tagblatt“ entgegen. Neuen
Abonnenten liefern wir auf
Wunsch den am 18. September
begonnenen Roman

„Das rote Signal“

völlig kostenlos nach.

Vierteljährlicher Bezugs-
preis: durch unsere Träger
Mk. 1.60, durch die Briefträger
ins Haus Mk. 2.22, bei der
Post abgeholt Mk. 1.80.

Zu der Diskontierung der Buchforderungen

Schreibt der Verband deutscher Waren- und Kauf-
häuser, e. V.: „Gegen die Durchführung dieser Idee
hat sich aus den verschiedensten Kreisen, neuerdings
auch seitens des deutschen Handelsstandes und
Gewerbetreibenden, sehr lebhafter Widerspruch ge-
bildet, weil man von dieser Maßnahme eine
Vermehrung des Borgumsweises, das man doch
gerade besonders in handwerklichen Kreisen zu bekämpfen
sucht, und ferner eine Gefährdung und Erschütterung
des Kredits befürchtet. Anders beweist doch die Tat-
sache, daß diese neue Kreditart in Österreich
bereits in erheblichem Umfang besteht, und daß auch
die Wiener Mittelstandsbank (sowie die Deutsche Bank
seit einiger Zeit aufgenommen haben, daß sie nicht
ohne weiteres zu verurteilen ist. In Österreich sind
im Jahre 1910 331 Millionen, im Jahre 1909
245 Millionen Kronen offener Buchforderungen be-
stehen worden. Die Zahl der diesen Kredit genießenden
Firmen betrug am 31. Dezember 1910 9177
gegen 5629 Ende 1909. Wenn man dem entgegen-
hält, daß die Verhältnisse Österreichs anders liegen,
insbesondere die Borgwirtschaft dort noch schlimmer
sei als in Deutschland, daß ferner die Gewerbetrei-
benden bei den Kreditgenossenschaften bereits ge-
nügenden Kredit genießen, so dürfte beides kaum zu-
treffen; denn die Borgwirtschaft ist in Deutschland
ebenfalls sehr schlimm, und den Kreditgenossenschaf-
ten gehört von den Gewerbetreibenden kaum ein Fünftel
an. Außerdem ist bekanntlich die Kreditierlangung
bei den Kreditgenossenschaften von der Stellung von
Bürgen oder von der Verpfändung von Wertpapieren
oder von Baren abhängig. Wenn ferner die be-
treffenden Kreditinstitute, die diesen Kreditzweig pflegen
wollen, die Buchforderungen an Private schneller
einbringen, als sie sonst eingehen würden, so würden
sie dadurch ja gerade auf Einschränkung der Borg-
wirtschaft und Vertiefung der Kreditkrisis hin-
wirken. Eine Vermehrung des Borgumsweises ist
auch darum nicht zu befürchten, weil der Kreditnehmer
erstens den Diskont zu zahlen hat, und zweitens nur
ein Teil der ausstehenden Forderungen, etwa 70 bis
80 Prozent, gemährt wird. Der Gewerbetreibende
wird daher nach wie vor möglichst auf Barzahlung
bedacht sein, um zu seinem vollen Gelde zu kommen.
Von obenlos gültiger Wirkung wäre auch der Zwang
zu einer geordneten Buchführung, die natürlich die
Boraussetzung für die neue Kreditform bildet. Wenn
schließlich, was die Deutsche Bank tut, dafür Vor-
sorge getroffen wird, daß die gewährten Gelder in
einer Linie zur Befriedigung der Buch-, insbesondere
der Warenkaufbürgen oder für Lohnforderungen ver-
wendet werden, so wird dadurch keine Erschütterung,
sondern vielmehr eine Festigung des Kredits herbei-
geführt. Es kommt demnach bei dieser Frage in der
Hauptfrage auf die Art und Weise der Durchführung
an. Wo ein Bedürfnis vorhanden ist, wird auch der
richtige Weg zur Erreichung dieses Ziels gefunden
werden.“

Der Deutsche Flotten-Verein.

In einem auffallend heftigen Artikel der „Woffischen
Zeitung“ wendet sich Vizemirall Hoffmann
gegen die Agitation des Deutschen Flotten-Vereins zu-
gunsten einer Beschränkung des Baues der Pan-
zerkreuzer. Bei dem Aufsehen, das ein Artikel
aus solcher Feder in weiten Kreisen erregen wird,
müssen wir näher darauf eingehen.
Er bemängelt den Satz des Flotten-Vereins: „Soll
Deutschland noch länger säumen, seine Seerüstung
zu vollenden“, indem er das Wort säumen mit ver-
säumen verwechselt und diese Untat des Flotten-Vereins
für eine agitatorische Uebertriebung schlimmerer
Art bezeichnet, bei der man nur mit Bedauern fest-
stellen müsse, daß Fochleute sich dazu hergeben, ihre
Unterschrift dazu zu leisten. Man wolle offenbar
die Bewegung im Gange halten. Admiral Hoff-
mann wirkt damit den Männern, die nach bestem
Wissen und Können darnach streben, der Flotte und
damit dem Vaterlande zu nutzen vor, zugunsten des
Vereinsinteresses wider ihre Ueberzeugung zu handeln.

Der Flotten-Verein soll kein Ziel haben. Der Ad-
miral hat offenbar der bisherigen Luftklärungsarbeit
des Vereins gar keine oder nur oberflächliche Aufmerk-
samkeit gewidmet, sonst müßte er wissen, daß dessen
Wirken der Befestigung einer Schwäche in unserer
zeitigen Flottenzusammensetzung gilt, die von allen
aktiven Seesoffizieren anerkannt und empfunden wird,
und über die die Berührung, daß wir im Jahre 1917
eine erstklassige Flotte besitzen werden, nicht hinweg-
hilft. Vor allem nicht in gegenwärtiger Zeit, wo jeder
Panzerkreuzer mehr von unschätzbarem Werte ist.
Er würde ferner wissen, daß der Flotten-Verein drei
Jahre lang mit innerem Widerstreben und trotz man-
cher Anfeindung sich der Agitation enthalten hat, in
der Erkenntnis, daß die finanziellen Verhältnisse die
Beibehaltung des Bauplans erheischen. Erst als der
Abstieg im Bauprogramm von 4 auf 2 Schiffe drohte
und als die finanziellen Möglichkeiten dazu vor-
handen war, ist er mit der Forderung hervorgetreten,
daß jährlich ein Panzerkreuzer mehr auf Stapel ge-
legt werde, um wenigstens so viel wie möglich zur Be-
festigung der Kreuzerflotte beizutragen. Das geschah
in diesem Frühjahr, noch ehe die auswärtige Lage sich
so zugespitzt, daß auch der „verständnißlosen Masse“,
wie Herr Admiral Hoffmann sich ausdrückt, das Ver-
ständnis für einen starken Schutz zur See aufging.
War es nicht Pflicht des Vereins, erneut und laut
diese Forderung zu wiederholen, als die Gefahr so
nahe gerückt schien? Sollte der Flotten-Verein warten
bis 1917, wo nach Ansicht des Herrn Admirals eine
große voraussichtlich alle Grundlagen der jetzigen
Flotte umstürzende neue Vorlage zu erwarten sein
wird?

Doch der Herr Admiral den modernen Panzer-
kreuzer so hoch bemerkt und in ihm vielleicht das
„Universaltrüffelgeschiff der Zukunft“ erblickt, sollte ihn
doch logischer Weise dahin führen, die Zweckmäßigkeit
der Forderung des Flotten-Vereins einzusehen.

Wir vertrauen der Einsicht des deutschen Volkes,
daß es den grundsätzlichen Unterschied zwischen der
Zukunftsmusik Admiral Hoffmanns und der auf ein
praktisches, in naher Frist erreichbares Ziel gerichteten
Arbeit des Flotten-Vereins erkennt und diese zu
unterstützen bereit ist.

Körperkultur des Weibes.

Man schreibt uns: Daß Leibesübungen dem weib-
lichen Geschlecht zuträglich sind, das haben die Ver-
treter des deutschen Vereins- und Sportturnens
längst eingesehen; schon vor mehr als 100 Jahren
sind sie dafür eingetreten. Neuerdings erhielten sie
Unterstützung durch namhafte Naturforscher und
Hygieniker. Diese weisen auf der heutigen Kultur-
frau untrügliche Degenerationsercheinungen nach, die
zum großen Teil von unvernünftiger, gesundheits-
widriger Kleidung, dann aber auch von fehlerhafter
Haltung herrühren. Mit der Verbesserung der Klei-
dung war ein Schritt vorwärts getan, aber er ge-
nügt nicht. Der Körper der Frau mußte durch
systematische Leibesübungen geteilt werden. Dies
geschieht nun heute in Schulen und Vereinen in aus-
giebigem Maße. Leider hat sich dabei die Erscheinung
herausgestellt, daß nicht allen Mädchen und Frauen
das Turnen zuträglich war; ihr Körper war, ohne
trank zu sein, zu schwach oder zu wenig diszipliniert,
um mit Erfolg dem Turnunterricht folgen zu können.
Den Frauen und Männern, denen die Frage
des Frauenturnens am Herzen lag, wurde es daher
aufrichtig begrüßt, als eine wissenschaftlich gebildete
Frau, eine Ärztin, Frau Dr. B. v. Mensendieck,
sich um die Sache der Frauengymnastik amahnte.
Sie wußte als Frau aus ihrer reichen Erfahrung
in ihrem Beruf heraus am besten, was Frauen not-
tat. Ganz auf gründlichste Kenntnis des weiblichen
Organismus und seiner Funktionen hat sie ihr Turn-
system aufgebaut. Mit vorfichtiger Hand bringt sie
in ihrem Unterricht die erschaffenen Rüsteln wieder
zur Arbeit; sie rückt sie an ihre richtige Stelle.
So erweist sie im Körper wieder ein starkes „Muskel-
bewußtsein“, das die Turnende instand setzt, zu einer
Lebung nur gerade die Muskeln zu gebrauchen, die
dafür nötig sind; dies aber bedeutet eine ungeheure
Energieersparnis für den Gesamtorganismus, der
dadurch viel leistungsfähiger wird. Von höchster Be-
deutung ist die enge Verknüpfung des hygienischen
mit dem ästhetischen Elemente. Gerade darin wirkt
der Unterricht von Frau Dr. Mensendieck so nach-
haltig auf die Turnenden, weil er überall den Ver-
hältnissen des täglichen Lebens Rechnung trägt. Wir
lernen wie man richtig und schön geht, steht, sich
niederläßt, sich beugt, wie man sich hält bei den ver-
schiedensten Hausarbeiten. Nur allein durch richtige
Muskelarbeit verschwindet beim Mensendieck-Turnen
die unschöne Leibesfülle, das oft noch jugendliche Ge-
sicht so verunstaltende Doppelkinn, der zu stark em-
wickelte Hals. Höchst wertvoll in diesem Turnsystem
ist die Berücksichtigung der Atmung. Alle Leübungen
sind auf richtiger Atemführung aufgebaut. Je ge-
schickter man zu atmen versteht, desto geschickter
arbeitet man. Unter guter Atmung, die kräftigend
auf die Bauchmuskeln wirkt, versteht Frau Dr.
Mensendieck Plantenatmung in der weitestmöglichen
Ausdehnung, die aber bei der Ausatmung jeden Stoß
auf Magen und Bauch vermeidet. Ebenso erlernt
man, wie die Mitarbeit des Halses beim Atmen und
Sprechen vermieden werden kann. Dies nur das
Wichtigste aus der Fülle des Guten und Neuen,
was die „Körperkultur“ von Frau Dr. B. v. Mensen-
dieck den Frauen bringt. Große überraschende Er-
folge hat diese Gymnastik schon gezeigt. Nicht
allein wird die körperliche Leistungsfähigkeit aufs
höchste gesteigert; mit ihr wächst auch die geistige
Beweglichkeit, die Willenskraft; viele, selbst schwere
nervöse Störungen verschwinden. Frau Dr. B. v. Men-
sendieck hat ihre in der Praxis gewonnenen Erfahrun-
gen in einem Buche niedergelegt, das bereits wei-
tste Verbreitung fand. Sie hat aber außerdem eine
Anzahl Lehrinteressen ausgebildet, die in verschiedenen
Städten Deutschlands in ihrem Sinne wirken wür-
den. Wir besitzen in hiesiger Stadt in Fräulein Wlla

Rorenz, welche unter Frau Dr. Mensendiecks per-
sönlicher Anleitung ein einjähriges Studium genoß
und in den letzten zwei Jahren als deren Assis-
tentin in Prag, Heidelberg und Karlsruhe mit größ-
tem Erfolge mehrere Kurse geleitet hat, eine vor-
treffliche Lehrerin.

Kommunalpolitische Umschau.

Die Städte und die Lebensmittelsteuer.
Den Stadtgemeinden Großberlins ist eine Ein-
ladung des Berliner Magistrats zu einer Konferenz
zwecks Beratung von Maßnahmen gegen die Lebens-
mittelsteuerung zugegangen.

Aus dem Stadtkreise.

Dem Andenken Großherzog Friedrichs I.
Der Stadtrat der Residenz hat in seiner Sitzung
am 28. September, dem Todestage des Großherzogs
Friedrichs I., einen Lorbeerkranz mit den Farben
der Stadt an der Bahre des hohen Entschlafenen
durch eine Abordnung niederlegen lassen und in Tele-
grammen an Seine königliche Hoheit den Großherzog
und Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise
der dankbaren und teilnehmenden Gesinnung der
Karlsruher Bürgerschaft Ausdruck verliehen. Darau-
hin sind dem Oberbürgermeister folgende Tele-
gramme zugegangen:

„Dem Stadtrat danke ich herzlich für das mir über-
mittelte treue Gedanken der Bürgerschaft am heutigen
Tag, für mein Haus und das ganze Land so wehmütigen
Gedächtnis und für die pietätvolle Niederlegung
eines Lorbeerkranzes am Sarg meines teuren in Gott
ruhenden Vaters. Beides hat mir und den Meinigen
sehr wohl getan.“
gez. Friedrich, Großherzog.“

„Ich erwidere auf das allerherzlichste die Rund-
gebung pietätvoller Teilnahme, die Sie mir mit dem
Stadtrat namens der Stadt Karlsruhe heute zuteil
werden lassen. Je tiefer und unerbittlicher der
Schmerz ist, den dieser Tag für immer in meinem
Leben bedeutet, um so dankbarer empfinde ich die Ge-
sinnungen der Treue, die Sie mir im Andenken an
unsern teuren, in Gott ruhenden Großherzog in so
beredten Worten aussprechen und durch Niederlegung
eines Kranzes an seiner Ruhestätte noch besonders
bezeugen.“
gez. Großherzogin Luise.“

Der Wettersturz. Seit einigen Tagen hat die Wit-
terung einen ganz abnormen Charakter angenommen.
Ueber dem Kontinent lagern zahlreiche flache Minima,
die unbeständiges und rauhes Wetter mit böigen
Niedererschlägen hervorbringen. Die Temperaturen liegen
in Deutschland sehr tief, im Süddeutschen sogar unter
5 Grad. Am Samstag und Sonntag herrschte all-
orts schwerer Sturm aus Nordwest, am heutigen
Montag ist die Bitterung bei Nachlassen des Sturmes
verändert und noch kühler geworden, so daß selbst
in der Ebene — in Karlsruhe heute mittag — Graupel
und Hagel fiel. Dabei ging über die Residenz kurz
vor 2 Uhr ein Gewitter nieder. Geradezu Winter-
wetter herrscht im Gebirge.

Auszeichnung. Das Prädikat „Hoflieferant Ihrer
Majestät der Königin Viktoria von Schweden“ wurde
Herrn Ludwig Homberg, Hofbuchbinder hier,
verliehen.

Zum Konzert des Leipziger Solo-Quartetts heute
abend wird uns noch mitgeteilt: Die Zusammen-
setzung des Quartetts hat sich seit seinem letzten Auf-
treten hier etwas geändert. Frau Musikdirektor
Köhlig hat an Stelle des verstorbenen Fräuleins
Schneemann die Altstimme übernommen und an
ihrer Stelle trat der jugendliche Sopran von Frä-
ulein K. Die Besetzung der Männerstimmen ist die-
selbe geblieben: Musikdirektor Köhlig Tenor, Herr
Max Fischer Bass. Das erste Konzert der dies-
maligen Reise fand letzten Sonntag in der dichtge-
drängten Heiliggeistkirche in Heidelberg statt.
Auch hier verpflucht der Besuch sehr gut zu
werden, da schon Hunderte von Karten im Vorverkauf
abgegeben sind. Die Kirche wird um 8 Uhr geöffnet.
Die Sänger singen vom Altare aus. Die Bänke in
der nächsten Umgebung des Altars sind deshalb abge-
sperrt, was das Publikum freundlich beachten wolle.

Karlsruher Streichquartett. Auf das am Donner-
stag, den 5. Oktober stattfindende erste Abonnement-
konzert möchten wir ganz besonders aufmerksam
machen. Es gelangen nur Werte von Beethoven zur
Ausführung. Außer dem Harfenquartett und dem
Streichtrio (Gerend) wird die beliebte Hofoper-
sängerin Frau Lauer-Kottler Lieber mit
oblig. Begleitung von Viol.-Cello und Klavier, singen.
Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Kunz,
Kaiserstraße 114.

Hans Ländler-Lieder- und Ariensabend. Man schreibt
uns: Kammerlänger Hans Ländler, unser beliebter
Hedentenor, gibt am Donnerstag, den 19. Oktober im
Museumsaal erstmalig einen eigenen Lieder- und
Ariensabend. Den vielen Freunden des glänzenden
Sängers dürfte diese Nachricht sehr willkommen sein.
Die Veranstaltung liegt in den Händen der Hofmusika-
lienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114.

Robert Kothe, der gefeierte Sänger und Künstler
auf der Laute, der in der verfloßenen Saison in ganz
Deutschland und namentlich in seinen 4 Berliner
Abenden mit seinem neuen Programm außerordent-
lichen Beifall gefunden hat, wird dieses am 2. Novem-
ber im Museumsaal zum Vortrag bringen. Die Ver-
anstaltung liegt in den Händen der Musikalienhand-
lung Franz Tafel, Ede Kaiser- und Palmstraße.
Telephon 1647.

Colosseum. Das Programm für die erste Oktober-
hälfte dürfte eines der glanzvollsten sein, die die
Direktion Kiefer den Varietefreunden bieten wird.
Abgesehen von der außerordentlich zugkräftigen, mer-

venzierenden Sensationschaunummer, die das Gast-
spiel von Lotte Sarrow in dem Mimodrama „Die
Ehebrecherin“ vermittelt, gibt es des Gelungenen
noch mancherlei zu hören und zu sehen. Zuerst denn
Lotte Sarrow. Sie ist ja nicht der erste Bühnen-
stern, der sich mit Erfolg dem Varieté zugewandt
hat und so wird es kaum überraschen, daß sie das
Deutsche Theater in Berlin mit dem Beifall ver-
tauschte. Der Inhalt sei hier nochmals kurz an-
gedeutet: Ein Leutnant Gray erachtet seine Ge-
liebte, die die Frau seines Generals ist. Die Er-
wartete kommt und das Liebesgötterchen beginnt. Als
die Ehebrecherin sich einen Augenblick entfernt hat,
tritt der betrogene Gemann, der General, ein und
will den Schänder seiner Ehre niederlagern. Doch
er kommt zur Besinnung und das amerikanische Duell
soll entscheiden. Der General fällt; denn er hatte
die ungeladene Pistole gewählt. Schnell verbirgt der
Leutnant den Toten unter einer Decke. Ahnungs-
los wirft sich die Frau auf die Chaiselongue und ent-
deckt mit Entsetzen den getöteten Gatten. Sie weiß
den Verführer von sich und führt ihren Gebrauch
durch freiwilligen Tod, indem sie ihre Kleider ent-
zündet. Der „Verfasser“ des Mimodramas bemerkt
ein gutes Auge für das Bühnenwirkliche und die
Musik von Carl Krueger schmeigt sich dem Ganzen
trefflich an. Von der Darstellung darf man in den
höchsten Tönen des Lobes reden. In erster Linie
ist Lotte Sarrow zu nennen, die in allerzünftigster
Zeit und in höchstem Maße alle ihre Kräfte und
Leiden nachempfinden ließ. Sie kann das, weil sie
ihren Körper ganz auf die im mimodramatischen
Spiel erforderliche Ausdrucksfähigkeit erziehen hat.
Das Spiel des Gesichts interessiert in gleicher Weise
wie die Sprache der Gesten und Gebärden. Kommt
noch hinzu ein schönes Verständnis für den Rhythmus
des Tanzes, so daß ihre Leistung nach jeder Seite
hin durchaus befriedigt. Das schauerlich-schöne
Schlußbild, das in einem Feuerzauber à la Fuller
gipfelt, ist von packender Gewalt, der sich niemand
entziehen kann. Auch die Darsteller trugen zu dem
Erfolg bei. Herr Dr. Bacano gab den Leutnant
recht flott und Herr v. Kelety war ein männlicher
General, dem man seine Verzweiflung glauben durfte.
Der gepöbelte Beifall war wohlverdient. In den
nächsten 14 Tagen dürfte das Colosseum nur „gute
Häuser“ aufzuweisen haben; denn am ersten Tag
hieß es schon „ausverkauft“. Nun wäre noch zu er-
wähnen, daß Renée d'Ormesson eine ausge-
zeichnete „Chanteuse“ ist, die Chateaus famos
singen können. Miß Amelia Stannensmeries am
Trapez vollbringt, Hans Wädel der tätige Ge-
sangs-Instrumental-Humorist ist, als welcher man ihn
kennt und die Pollos Drolliges, Drahtliches und
Akrobatisches zu einer brillanten Nummer verschmol-
zen haben. Besonders hervorzuheben sei noch die
tadellose Arbeit im Kopf- und Handstand von A-
bisco, dem Equilibristen auf der Pyramide. Der
Urfache Sums macht mit seiner humoristischen
Sologleitskunst den wirksamen Schluß der Vorgänge
auf der Bühne. Auf der entgegengesetzten Seite tritt
dann der Kino mit Erfolg in Wirklichkeit, so daß
ein Programm zustande kommt, das wohl jeden be-
friedigt.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. Gesangsverein „Concordia“. Zur Eröffnung
der Winterergänzungen veranstaltete die „Concor-
dia“ am Samstag in ihrem Vereinslokal, „Café
Romana“, einen Herrenabend, der von den ak-
tiven und passiven Mitgliedern zahlreich besucht war.
Nach den flott gespielten Einleitungs-Musikstücken
einer Abteilung der Leib-Grenadierkapelle ergriff der
erste Präsident, Hofrath Schwarz, das Wort, um
die Sängerchor, die Passiven und Freunde des
Vereins zu begrüßen. Wächtig erscholl hierauf der
Sängerchor der „Concordia“. Den Reigen des
reichhaltigen Programms eröffnete Herr Wilhelm
Mayer. Brächtig disponiert sang er einige Lieder
für Bass, von denen besonders des „Sängers Testa-
ment“ und „Klosterblut“ verdienen, hervorgehoben zu
werden. Herr Düntler ergrüßte mit einem tadel-
los gespielten Violin-Solo „Ungarische Fantasia“,
während das Quartett, bestehend aus den Herren
Schumacher, Meinger, Trautwein und W.
Mayer schöne Gaben seines Könnens darbot.
Zwischen dem musikalischen Teil brachten die Dekla-
mationen und Bauchredner-Kummern des Herrn W.
Luger reiche Amüsierung. Den Höhepunkt des Humo-
rischen erreichten die humoristischen Vorträge des Herrn
Emil Bindischädel, die wahre Lachsalven hervor-
riefen. Weiter seien erwähnt: die Bass-Soll des
Herrn Chr. Abe, welcher mit seinem umfangreichen
Bass „Waldschentz“ und „Als Biblein klein“ in ge-
wohnter Frische zum Vortrag brachte, die Tenorsoli
der Herren W. Meinger und Friedrich Ritter,
die Baritonoli des Herrn Trautmann und die
humoristischen Vorträge des Herrn Jaltenbach.
Auch des Gesamtchors sei gedacht, der unter der
energischen, zielbewußten Leitung seines Chormeisters
Lechner mit gewohnter Klangschönheit mehrere
Lieder zum Vortrag brachte. Im Namen der passi-
ven Mitglieder dankte Herr P. Dechler zum Schluß
für das Gebotene, daran anschließend schilderte Red-
ner in humoristischer und drahtlicher Weise die
Freuden und Leiden eines Chormeisters, zum Schluß
die Sänger zu treuer Gefolgschaft des Chormeisters
ermahnend. So hat die „Concordia“ mit dieser Ver-
anstaltung die Winterergänzungen mit schönem Er-
folge eröffnet. Erst lange nach Mitternacht schloß der
erste Präsident den vorzüglich verlaufenen Herren-
abend.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 26. September: Juliane Elisabeth Heb-
wig, Vater Erich Speicher, Kaufmann. — 28.
September: Wilhelm Josef, Vater Wilh. Lemle,
Baudenkmaler; Wilhelm Richard, Vater Rud. Ra-
ppler, Kutscher. — 29. September: Anton, Vater Karl
Dechler, Weichenwärtner.
Todesfälle: 30. September: Franziska Bese-
bacher, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 61 Jahre; Wal-

ter Heinrich und Johanna Katharina, Zwillinge, alt 2 Monate 3 Tage, Vater Josef Weber, Vater. — 1. Oktober: Sofie Schupp, Privatier, ledig, alt 77 Jahre.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Suzanne Després, die heute Dienstag, den 3. Oktober mit ihrem Gesamtpersonal vom Théâtre de l'Opéra in Paris ein einmaliges Gastspiel geben wird, wird bei dieser Gelegenheit den durch die regelmäßigen Gastspiele gewonnenen Kreis der Verehrer und Bewunderer ihrer hohen Kunst im Hoftheater verjüngt finden. Der Theaterzettel enthält eine deutsche Inhaltsangabe des zur Aufführung gelangenden Dramas „La Rampe“ von Rothschild, so daß es auch den der französischen Sprache nicht vollständig mächtigen Theaterbesuchern möglich sein wird, den Bühnenvorgängen zu folgen.

Spielplan.

- a) In Karlsruhe:
Dienstag, 3. Okt. 2. Vorstellung außer Abonnement. Einmaliges Gastspiel von Suzanne Després und ihrer Gesellschaft vom Théâtre de l'Opéra in Paris: „La Rampe“, pièce en 4 actes de M. Henri de Rothschild. 1/8 bis 1/10.
Mittwoch, 4. Okt. A. 7. U. Einstudiert: „Der schwarze Domino“, Oper in 3 Akten von Aubert. 1/8 bis nach 10.
Donnerstag, 5. Okt. C. 6. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Voltes in 3 Akten von Schönerr. 1/8 bis nach 1/10.
Freitag, 6. Okt. B. 6. „Oberon, König der Elfen“, romantische Fäenoper in 4 Akten von Weber. 7 bis gegen 10.
Samstag, 7. Okt. C. 7. „Götter und Berühmte“, 7 U.
Sonntag, 8. Okt. B. 8. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten, Musik von Puccini. 1/2-9.
Montag, 9. Okt. C. 9. „Rigoletto“, Oper in 4 Akten von Verdi. 1/8 bis 1/10.
Eintrittspreise am 8. Okt. Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrsitze 1. Abt. 6 M., am 3., 4., 6., 7., 9. Oktober Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 4 M. 50 S., am 5. Okt. Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 4 M.
b) in Baden-Baden:
Dienstag, 3. Okt. 1. Abvorst. Zum erstenmal: „Der Arzt am Scheideweg“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw, Deutsch von Siegfried Trebitsch. 7 bis gegen 10.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 3. Oktober 1911.

2. Vorstellung außer Abonnement.

Einmaliges Gastspiel

VON

Suzanne Després

und ihrer Gesellschaft vom Théâtre de l'Opéra in Paris.

La Rampe.

Pièce en 4 Actes de M. Henri de Rothschild.

- Bourgeois . . . Mrs. Savoy.
Pradel . . . Chevalot.
Chatman . . . Corney.
Saint-Clair . . . Albert Reyval.
Verdier . . . Chabrier.
Nizeroles . . . Baissac.
Duc de Néronde . . . Davinroy.
Troubert . . . Le Gal.
Auguste . . . Menold.
Clamour . . . Clamour.
Madeline . . . Mmes. Suzanne Després.
Duchesse de Néronde . . . Sonial.
Chouquette . . . Jackson.
Charlotte . . . Greta Prozor.
Mme. de Langlars . . . Cuéret.
Mme. de Ronsin . . . Saville.

Größere Bank nach dem 8. Akte.

Anfang: 1/8 Uhr. Ende: nach 1/10 Uhr.

Kaffe-Eröffnung: 7 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: 1. Abteilung M. 6.—, Sperrsitze: 1. Abteilung M. 4.50 ufm.

Luftfahrt.

Johannistal, 2. Okt. Heute nachmittag fand auf dem Flugplatz eine Trauerfeier für den verunglückten Flieger Engelhard statt. Anwesend waren die Witwe des Verstorbenen, sämtliche in Berlin wohnenden Flieger, die Direktion der Fliegergesellschaft, die Direktion der Brightgesellschaft und zahlreiche Offiziere und Marineoffiziere. Der schwarze Eichenkranz war vor dem Flugplatz im Freien aufgestellt. Ihn bedeckte die Kriegsflagge. Grollen von Rieber, der Vorsitzende des deutschen Luftschifferverbandes, widmete dem Verstorbenen einen Nachruf. Die Regierung, die Flieger von Johannistal, sowie die mit dem Flugplatz in Verbindung stehenden Gesellschaften, Vereine und Fabriken ließen Kränze niederlegen. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg zum Leichenwagen getragen, den zwei trauerumhüllte Bediente des Fliegers schmückten. Dann erfolgte die Überführung zum Leichter Bahnhof, von wo die Leiche nach Bremen gehen soll.

waren die Witwe des Verstorbenen, sämtliche in Berlin wohnenden Flieger, die Direktion der Fliegergesellschaft, die Direktion der Brightgesellschaft und zahlreiche Offiziere und Marineoffiziere. Der schwarze Eichenkranz war vor dem Flugplatz im Freien aufgestellt. Ihn bedeckte die Kriegsflagge. Grollen von Rieber, der Vorsitzende des deutschen Luftschifferverbandes, widmete dem Verstorbenen einen Nachruf. Die Regierung, die Flieger von Johannistal, sowie die mit dem Flugplatz in Verbindung stehenden Gesellschaften, Vereine und Fabriken ließen Kränze niederlegen. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg zum Leichenwagen getragen, den zwei trauerumhüllte Bediente des Fliegers schmückten. Dann erfolgte die Überführung zum Leichter Bahnhof, von wo die Leiche nach Bremen gehen soll.

Vom Sparen der Kruppischen Arbeiter.

Während im Jahre 1900/01 die Zahl der Sparer in der Kruppischen Gießerei 1228 betrug, die am Schluss des Sparjahres ein Guthaben von 106 542 M. hatten, stieg sie im Jahre 1904/05 auf 6981 Sparer mit 1 464 246 M. und im Jahre 1909/10 sogar auf 14 805 Sparer mit 5 102 611 M. Guthaben. Jetzt rückt die Zahl der Sparer an 16 000 heran, und es sind heute von den leistungsfähigsten der Gießerei über 80 v. H. an der Spareinrichtung beteiligt. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf die besonderen Vorteile zurückzuführen, die die Spareinrichtung ihren Teilnehmern gewährt, und die sich kurz also zusammenfassen lassen: 1. Die bequeme Art des Sparens sowie die Einfachheit des gesamten Geschäftsvorganges. Das Formular auf der Sparteinrichtung ist nur mit einigen Worten auszufüllen und in einen der Sparbriefkästen zu werfen. Will der Sparer eine Änderung eintreten lassen oder das Sparen unterbrechen, so genügt eine in derselben Weise abgegebene Erklärung. 2. Eine verhältnismäßig hohe und gleichmäßige Verzinsung des Sparguthabens, wie sie die öffentlichen Sparkassen nicht bieten. Die Firma verzinst die Sparguthaben mit 5 v. H. für das Jahr. Die eingehenden Gelder legt sie ihrerseits bei der fähigsten Sparanstalt in Essen an. Da sie dort nur den üblichen Zinsfuß erhält (zurzeit 3 v. H.), so leistet sie einen Zinszuschuß von 1/2 v. H. aus eigenen Mitteln. Dieser Zinszuschuß bezifferte sich im Jahre 1904/05 auf 13 535 Mark, im Jahre 1909/10 auf 47 127 M. 3. Sparprämien. Die Firma stellt ein weiteres Prozent sämtlicher Spareinlagen alljährlich für Sparprämien zur Verfügung (1910 gleich 53 350 M.), die im Wege der Verlosung unter die Sparer zur Verteilung kommen. Aus dem Prämienfonds werden je ein Gewinn von 500, 300 und 100 M. und von dem Rest Gewinne von je 50 M. gebildet. Die ganze Einrichtung ist streng auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit aufgebaut. Die Sparer können ihre Sparguthaben jederzeit beliebig erhöhen oder ermäßigen, das Sparen zeitweise unterbrechen oder ganz einstellen. Das Sparguthaben kann jederzeit ganz oder teilweise beim Spardureau abgehoben werden. Ueber die einzelnen Guthaben wird strengste Verschwiegenheit beobachtet. Mit Recht bemerkt zu dieser Einrichtung der Bericht des Nationalen Arbeitervereins im West Krupp, daß sie aufs schlagendste die Einwendungen der Gegner der Wertspareinrichtung widerlegt. In der Blüte der Spareinrichtung liegt der Beweis, daß die Firma ihren Arbeitern den Verdienst gönne und daß sie nie den Versuch unternommen habe, mit Rücksicht auf die Sparbeit der Arbeiter die Löhne herabzusetzen; denn sie betrug 1900: 4,78 M., 1905: 5,12 M., 1907: 5,35 M., 1909: 5,44 M. Allen diesen Tatsachen und Zahlen gegenüber versinken die Bedenken der Gegner in nichts. Die ganz außerordentlich hohe Beteiligung der leistungsfähigen Arbeiter an der Spareinrichtung ist ein sehr deutlicher Beweis dafür, weshalb die Sozialdemokratie stets so eifrig strebt ist, gegen das Sparen zu wirken und die Arbeiter nicht leistungsfähig werden zu lassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Geldmarkt.

München, 30. Sept. Die Bayerische Diskont- und Wechselbank teilt mit: In der am 25. Oktober stattfindenden ordentlichen Generalversammlung, in der eine Kapitalerhöhung von 12 auf 20 Millionen Mark vorgeschlagen werden soll, soll beantragt werden, statt der bisher vorgeschlagenen sechsprozentigen Dividende eine solche von fünf Prozent zu verteilen und schon aus dem Ertragnis von 1910/11 300 000 M. der Spezialreserve zu überweisen. Nachdem es der Beiratsrat gelungen ist, einen großen Teil der veruntreuten Summen ausfindig zu machen und zu hinterlegen, glaubt sie für den die Bank treffenden Verlust genügend vorgeorgt zu haben.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes items like Westl. Antwerpen, Antw.-Brüssel, London, Paris, etc.

Frankfurt (Mitt.-Börse).

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes items like Reichsanleihe, Prämien-Anleihe, etc.

Frankfurt (Nachbörse).

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes items like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Berlin (Schluß).

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes items like Reichsanleihe, Prämien-Anleihe, etc.

Frankfurt (Abendbörse).

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes items like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Paris (Schluß).

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes items like 3% Rente, 4% Rente, etc.

Reichsbank - Diskont

5%.

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der „Wolfram-Lampen“ Aktien-Ges., Augsburg.

Advertisement for Just Wolfram-Lampen, featuring an image of a lamp and text: 'Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der „Wolfram-Lampen“ Aktien-Ges., Augsburg.'

Sonnenstäubchen

nennt man jene kleinsten, in der Luft schwebenden Staubteilchen, die dem Auge erst im einfallenden Sonnenlichte sichtbar werden. Nur durch Vergleich mit diesen winzigsten, dem unbewaffneten Auge wahrnehmbaren Gebilden läßt sich der höchste Grad der Kornfeinheit eines Pulvers dem Verständnis näher bringen. Diese Grenze der technisch möglichen feinsten Zerkleinerung ist erreicht, denn nach wissenschaftlichen Feststellungen sind im Reichardt-Kakao die einzelnen Körnchen so erstaunlich klein, daß von ihnen die Kieselmenge von

20 Milliarden im Fingerhut

Platz findet, eine Kornfeinheit, die andere Kakaos auch nicht annähernd aufweisen. Es liegt auf der Hand, daß feinstörmiges Kakaopulver nicht nur weit ergiebiger ist, als grobes, sondern auch, wie durch wissenschaftliche Versuche bestätigt, von den Verdauungsorganen besser ausgenutzt wird, weil es den Verdauungsflüssen eine größere Angriffsfläche bietet. Die unvergleichliche Kornfeinheit ist es denn auch der

Reichardt-Kakao

seine bekannte Ergiebigkeit und Nährkraft verdankt, während seine vollendete Entölung höchste und dauernde Bekömmlichkeit gewährleistet. Reichardt-Schokoladen stellen der deutschen Nahrungsmittel-Industrie das glänzendste Zeugnis aus. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in fast hundert Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 193/195, Fernsprecher 2057.

Die hervorragende Qualität unserer Waren: Kaffee, Thee, Kakao hat unser gutes Renommée geschaffen.



Emmericher
Waren-Expedition
Kaiserstrasse 192.

Verloren u. gefunden.

Verloren von Stefanien durch die Leopoldstraße bis zur Haltestelle der elektrischen Straßenbahn eine kleine, goldene Nadel mit einem Miniaturbild. Abzugeben gegen Belohnung. Bismarckstraße 65, 1. Stod.

Verkäufe

Hausverkauf,

Stadteil Mühlburg.
Ein Haus, 4 1/2 Stock, mit gutgehendem Spezereigeschäft, mit täglichem Flaschenbierverkauf von 2 h, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbar) (Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

Moquettedivan 45 M., Stoffdivan 35-38 M., Kanapee 18-25 M., Fauteuil mit Einrichtung 18 M. zu verkaufen: Rippurstr. 23 III, rechts.
Bessere Divan- und Fauteuilbezüge sowie moderne Chaiselongues, Decken und Gardinen werden billig abgegeben: Schützenstraße 54 im Vorderhaus, 3. Stod.

Taschklavier, gut erhalten, billig zu verkaufen. Jähringerstraße 49, Laden.

Klub-Sessel

in Leder, fast neu, sowie ein Plüsch-Divon umständewegen billig abzugeben. Zu erfragen Sofienstraße 8, parterre.

Einige Tische und Stühle sowie Federbetten sind zu verkaufen: Schwabenstr. 36, 3. Stod links.

Zu verkaufen

1 Waschmaschine, 1 runder Tisch, eine Partie Flaschen, leere Kisten. Zirkel 24.

Zu verkaufen

Schlafzimmer-Einrichtung (Kirchbaum), hell poliert, ein Vertiko u. eine Hobeibant, alles neu. Näheres Gottesauerstraße 18, 2. Stod.

Fast neue moderne Salon-Einrichtung, 1 Küchenschrank und Tisch, 1 Tür, polierter Schrank sehr billig zu verkaufen: Augustastr. 1, 3. St.

Zu verkaufen: sehr schöne, fast neue, feine Kleider, eleganter Morgenrock, Reifled, Abendmäntel, Jackettsäume etc. Näheres Leisingstraße 54, 3. Stod links.

Beinahe neue Unteroff.-Uniform (Atill.) mit hellgrauem Mantel, mittl. Größe, sehr preiswert zu verkaufen: Waldhornstraße 26, 2. St.

Ein gut erhaltenes Anzug sowie zwei fast neue Heberzieher sind billig zu verkaufen: Werderstr. 77, 2. St.

Ein sehr guter Militär-Regiment und -Rock (Art.-Regt. Nr. 50) ist preiswert zu verkaufen: Rheinstraße 32, Mühlburg.

Engl. Herrenstoffe, nur solide Fabrikate, unter dem Selbstkostenpreis: Kaiserstrasse 156.

Junker & Ruh-Ofen, Dauerbrand, Nr. 3, gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Chaiselongue, fast neu, wegen Blähmangel billig zu verkaufen: Sofienstraße 25, Ecke Hirschstraße, 1 Treppe.

Dauerbrandofen (Junker & Ruh), gut erhalten, billig zu verkaufen: Döllstr. 10, 2. Stod.

Wenig gebrauchter Gasofen (Ramin mit Marmorplatte) zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1 und 4 Uhr: Ettlingerstraße 27, 1. Stod.

Gaslampen, Gasbrenner und Lampenteile, große Auswahl: billige Preise: Adlerstr. 44.

Zurückgesetzte Zuglampen, Lüsters etc. für Gas, elektr. Licht und Petroleum: Kaiserstrasse 150.

Herde, emaille oder lackiert, kauft man immer noch am besten und billigsten bei G. Andauer, Schillerstraße 4.

Ein kleiner, schöner Herd ist unter Garantie spottbillig zu verkaufen: Weichenstraße 71.

Ein geb., gut erh. Herd mit neuem Rohr billig zu verkaufen: Dönnstraße 5 IV rechts.

Größtes Lager N. Fr. Alex. Müller, Bestes Fabrikat, Repar.-Werstätte.

Herren-Fahrrad starker Bau, gut erhalten, billig abzugeben: Breitenstraße 106, Beierheim.

2 sehr schöne Schaufensherkassen werden billig abgegeben: A. Lucas, Kaiserstraße 185.

10 Stück alte Fenster, Höhe ca. 180 cm, Breite ca. 100 cm, für Mißbrauchfenster geeignet, per Stück Mk. 1.-, zu verkaufen: Velforstr. 14, Hinterhaus, parterre.

Riste, eine große, schwere, 2,40x1,75x1 Meter, billig zu verkaufen: Zirkel 24.

10 Stück Gänse zu verkaufen. Zu erfragen Marienstraße 60 II.

Theaterplatz, 1/2 Sperrst. I. Abteilung A, für einige Zeit abzugeben: Friedrichsplatz 7 im Laden links.

1/6 Theaterplatz, 1. Rang, Loge, ist wegen Trauer sofort abzugeben. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

1/6 Theaterplatz, Sperrst. I. wegen Trauer für 1/2 Jahr zu vergeben. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Drg.-Zuf.-Repet.-Gewehre (Modell 88) off. & N. 24.-. Munition billigt. Helarich Ackermann, Ulm a. D.

Kaufgesuche

Hauskauf-Gesuch.

Zwei- oder dreistöckiges, neues Haus mit Garten, zum Preise von etwa 10 000 bis 15 000 M. an einem Bororte von Karlsruhe oder in Karlsruhe selbst zu kaufen gesucht. Offerten mit Verkaufsbedingungen u. Preisangabe unter Nr. 617 an das Kontor des Tagblattes erbeten. Agenten verboten.

Geschäfts- u. Häuser

in allen Stadtteilen. An- und Verkauf durch August Schmitt, Viehwirtschaftsagentur, Dirschstraße 43, Telefon 2117.

Bauplatz

(auch Eubauplatz) in Südweststadt zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit Bezeichnung der Lage, Größe und des Preises unter Nr. 590 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht gebrauchtes

Piano

gegen bar, gutes bekanntes Fabrikat bevorzugt. Offerten mit Preis sofort unter Nr. 650 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gehrod für kleine Figur, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 662 an das Kontor des Tagblattes erb.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Oberb., 2. St. gegenüber der „Herberge zur Heimat“.

Altetümlige Gegenstände

jeder Art, sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 2. Stod links.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damen-Kleider Schuhe, Stiefel usw. zahlst und bittet um Offerten

Weintraub,

Kronenstrasse 52.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gest. Offerten erbittet An- u. Verkauf-Geschäft Markgrafenstr. 22. Telefon 2015.

Unterricht

Gründlichen Klavierunterricht erteilt erprobene Lehrerin geg. mäß. Honorar. Offerten unt. Nr. 677 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Engl. Unterricht gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 664 an das Kontor des Tagbl. erb.

Schulaufgaben überwacht und Nachhilfe erteilt Oberprimar. Offerten unter Nr. 607 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ren eröffnet ab Anfang Oktober Ecke Marien- und Angartenstraße Karlsruhe.

Zuger-Filialen Durlach, Karlsruhe, Pforzheim.

Wanted 2-3 young ladies for participating in English conversation lessons. Offers on the Tagblatt (No. 611).

Institut Voltz Almenau i. Thür. Einj., Fähr., Prim.-Abitur. (Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

Cercle français.

Suche noch 3-4 junge Mädchen (13-15jährig) aus guter Familie zur Teilnahme an Konversationskursen. Mittwoch von 4 bis 6. M. 3.- per Monat. Gest. Offerten unter Nr. 613 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Erstes Privat-Tanzlehr-Institut Rich. Allegri

Telephon 1464.

An einem Tanzkursus können noch einige Herren teilnehmen. Baldige Anmeldungen erbeten. Waldstraße 6, Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag von 2 bis 5 Uhr.

Tanzstunde

Zu den beginnenden Kursen und Einzelunterricht werden gest. Anmeldungen erbeten.

I. Privat-Tanzlehr-Institut Großkopf

Mitglied der G. D. T. 33 Herrenstr. 33.

gegen bar, gutes bekanntes Fabrikat bevorzugt. Offerten mit Preis sofort unter Nr. 650 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wasch- und Putzartikel!

gelbe Schmierseife

Pfund 20

10 Pfd. Nr. 1.90

gelbe Kernseife

2 Stück 27

bei 20 Stück à 13

Bleichsoda

Pfund 8

Fettlängenmehl

Pfund 10

Seifenpulver

Paket 4

Glaspapier

Stück 2

Schmirgelleinen

4

la Fußbodenöl

Pfund 20

1 Literkrug 50

1 Literkanne 60

Fußbodenlack

1 Kilobose 95

1.10

Neu eröffnet ab Anfang Oktober Ecke Marien- und Angartenstraße Karlsruhe.

Freiburger Hagenmarkt trifft übermächste Woche ein und werden Bestellungen jetzt schon entgegengenommen: Leisingstraße 13, 2. Stod.

Parfett-Böden

werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung durch das Parfettbodengeschäft S. Knab, Wilhelmstraße 30 und 33, Telefon 3051.

In unserm Verlage erschienen:

Dienstweisung

für die Hebammen

des Großherzogtums Baden

von 2. Januar 1902.

Preis 50 Pfennig.

Antliche Ausgabe nebst Ergänzungen.

Gleichzeitig empfehlen wir die vor geschriebenen Impressen zum

Tagebuch

à Bogen 3 Pfg.

G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.

Karlsruhe.

„Kaiserhof“ Marktplatz.

Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag.

wozu freundlichst einladet

Wilh. Ziegler.

Palmengarten.

Jeden Dienstag

Schlachttag.

von 5 Uhr ab Schlachtplatten, wozu höfl. einladet

Herm. Nieß.

Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag!

Gottl. Ehret.

Gasthaus zur Krone,

Amalienstrasse 16.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab die bekannt vorzögl.

Schlachtplatte,

wozu höfl. einladet

E. Schwaibold.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Für telephonische Bestellungen

und Abbestellungen

von Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Wir bitten deshalb im Interesse der Auftraggeber, das Telephon nur

in dringenden Fällen

zu benutzen und uns den Auftrag noch schriftlich zu bestätigen.

Geschäftsstelle des

Karlsruher Tagblattes.

Für den Umzug

Extra billige Preise!

Holz-Galanteriewaren.

Paneele, braun lackiert von 55 \mathcal{F} an
 Paneele, ff. poliert u. graviert
 60 80 100 125 150 cm
 2.85 3.75 4.90 6.75 9.50
 Bauertische, 2 pol. Platten 2.75
 dto. ff. pol. u. goldgrav. 3.95
 Salontisch, Nußbaum furniert
 und ff. poliert 10.25, 8.25
 Büstenständer, dunkel 4.25
 Büstenständer, Eiche 4.75
 Handtuchständer, dunkel 3.50 bis 95
 Handtuchständer, Eiche 4.50
 Serviertisch, dunkel poliert 7.85
 Bücherbretter z. Hängen 1.50, 1.10
 Bücherbretter z. Stell. 5.25, 8.25, 9.50
 Hausapotheken 6.90, 3.10, 2.45
 Konsolen 88, 68, 45 \mathcal{F}
 Garderobenleisten 58, 42, 28 \mathcal{F}
 Handtuchhalter 78, 45, 32 \mathcal{F}
 Kammkasten 38 \mathcal{F}
 Bürstenkasten 55 \mathcal{F}
 Flurgarderoben 21.00, 17.50, 14.50
 Blumenkrippen von 6.25 bis 28.00

Blumenkübel

Serie I St. 75 \mathcal{F} Serie II St. 95 \mathcal{F}

Unsere Gasherde

mit Ellipsenbrenner

haben sich durch ihre Vorzüge als:

geringer Gasverbrauch
 schnelles Weiterkochen
 große Preiswürdigkeit

sehr schnell eingeführt.

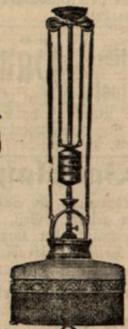
ff. emailliert mit vernickelt. 22 00

Beschlag 13 50

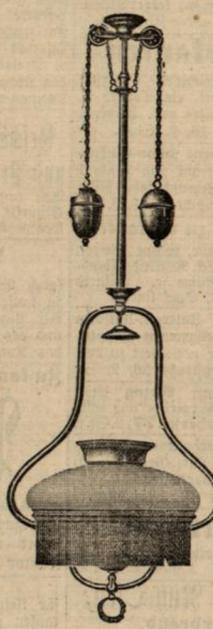
einfachere Ausführung 13 50



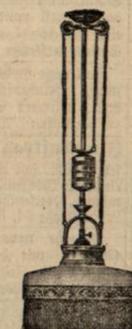
Zugkrone
 Schmiedeeisen,
 mit 4 Grätzinbrenner,
 Glasstab und
 Perlbehang
68.—



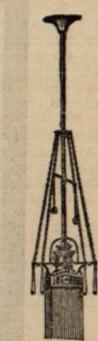
Gas-Zuglampe
 mit echtem
 Grätzinbrenner.
 Schirm 35 cm
 mit Perlbehang
25.—



Gas-Zuglampe
 Messing poliert, Schirm
 mit Messingbekrönung
 und Perlbehang
15.—



Gas-Zuglampe
 matt Messing,
 mit aparten
 Reifen,
 Grätzinbrenner,
 Schirm 40 cm
31.—



Ampel
 für Schlafzimmer
 Schmiedeeisen,
 mit Grätzin-
 brenner und
 Glasstabbehang
17.50

Pendel
 schwarz, mit Kupferverzierung
 inkl. Kugelbewegung
7.50

Wandarm
 für Stehlicht, weiß oder
 schwarz lackiert
 kompl. mit Schirm **4.25**
 für Grätzin **7.50 6.75**

Sämtliche Gaslampen werden bei vorhandener Leitung von uns fachmännisch und kostenlos montiert.

Dienstag
 Mittwoch
 Donnerstag

Tischlampen

Gußfuß, Glasbassin Serie I 1 25
 Gußfuß mit Glasbassin und
 großem Brenner Serie II 2 25
 Moderner Messingfuß Serie III 3 90

Tischlampe für elektrisches Licht

matt Messing, mit großem
 grünem Glasschirm, Steck-
 kontakt und langer Schnur **3 50**

Handlaternen . . . 75, 62, 52 \mathcal{F}
 Sturmlaternen . . . 2.25, 1.95, 95 \mathcal{F}
 Kohlenschaukeln . . . Stück 9 \mathcal{F}
 Kohlenfüller Stück 1.25, 1.15, 85 \mathcal{F}
 Wärmflaschen, extra schwer,
 ff. verzinkt 1.65, 1.95
 Feuerhaken Stück 12 \mathcal{F}
 Leibwärmer 1.50 bis 95 \mathcal{F}
 Petroleumkocher 1 Loch 2 Loch
 2.75, 1.75 10.50, 5.75
 Spirituskocher . . . 55 und 35 \mathcal{F}
 Petroleumkannen 1 Ltr. 2 Ltr.
 45 55 \mathcal{F}

Bürstenwaren

Washbürsten 26 u. 25 \mathcal{F}
 Schrubber 48 u. 28 \mathcal{F}
 Klosettbürst. 55, 45, 30 \mathcal{F}
 Wischbürsten 55, 45, 28 \mathcal{F}
 Kleiderbürst. 70, 50, 40 \mathcal{F}
 Möbelbürsten, Kokos
 55, 45 \mathcal{F}
 Teppichbürst. 1.05 b. 58 \mathcal{F}
 Pfannenreiber Stück 5 \mathcal{F}
 Kehrbesen, reine Borsten
 1.50, 1.30 bis 78 \mathcal{F}
 Kehrbesen, la Roßhaar
 2.95, 2.25, 1.95 \mathcal{F}
 Handfeger 70, 50 \mathcal{F}

10% auf Parkett-Bohner.



Badewanne

mit Gasheizung
 extra schwere, ff. verzinkte
 Qualität von 26.00 an

Wanne ohne Heizung 14.00



Wasser-Entleerungsapparat
 für die Wanne 5.00

Küchen-Holzwaren

Hocker, solide gearb. 1.95
 Küchenstühle, solide ge-
 arbeitet 3.25
 Besteckkasten, Buche
 58, 40 \mathcal{F}
 Putzkasten 58, 45, 30 \mathcal{F}
 Gewürzschränke,
 Buche 88, 110 \mathcal{F}
 Stehleiter 5 6 7 Stuf.
 2.95 3.75 5.50
 Fleischklopf., Ahorn 28 \mathcal{F}
 Kartoffelstöß., Ahorn 30 \mathcal{F}
 Küchenrahmen 1.20, 85 \mathcal{F}
 Fußbänke, Buche 88 \mathcal{F}

10% auf Wandspiegel und Bilder.



Absolut geruchloses Brennen!

Größter Heizeffekt in 1 Minute!

Geringster Petroleumverbrauch!

„Calorifix“
 Petroleum-Schnell-Heizofen
 Rohr emailliert, Bassin Messing
 poliert, eleg. Ausführung . . . 19 50
 Petroleumofen „Titan“ v. 10 00 an.

Geschw. Knopf.

In unserem Verlag ist soeben erschienen:

Kaiserin Augusta

Gedenkschrift zum 100. Geburtstag, von
 Alberta v. Freydorf geb. Frein v. Cornberg.

Mit einem Geleitwort Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

10 Bogen 8° mit 2 Vollbildern. Preis: gebunden in Ganzleinwand Mk. 3.—.

Was dem Buch einen besonderen Wert verleiht, sind die persönlichen Mitteilungen, durch welche die wesens- und sinnesverwandte Tochter, Großherzogin Luise von Baden, aus dem reichen Schatze ihrer Erinnerungen die Verfasserin unterstützt hat.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe (Baden).

Danksagung.

Für die beim Tode unserer unvergesslichen Schwägerin, Tante, Groß- und Urgroßtante

Frau Fanny Seybel Witwe

so vielseitig bewiesene Teilnahme sagen herzlichen Dank

die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1911.

Christoph Schwentk, Magnetopath,

Mitglied des Verbandes deutscher Magnetopathen,
 wohnt jetzt Schützenstraße 9, 3. Stock.

Vormittags Hausbesuche, besprechen nach 5 Uhr.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Sprechstunden. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

V. Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H.

Die Reste unserer Hölzer werden innerhalb der nächsten Tage, Marienstrasse 60, ausverkauft.

Trauerbriefe

— liefert rasch und billig —
 die C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.
 Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.